

Alt Bundesrat Moritz Leuenberger macht der Miss Schweiz den Hof

Was für ein Theater!



Verbeugt sich vor Lauriane Sallin: Alt Bundesrat Moritz Leuenberger.



Ein Selfie mit der Miss: Leuenberger ist von der schönsten Schweizerin angetan.



Beim Anblick der Studentin wird Leuenberger etwas verlegen.

Fotos: Joseph Khakshouri

Das hat noch keine Miss Schweiz geschafft! Um **Lauriane Sallin** (22) reist sich momentan die Polit-Prominenz. Bundesrat **Alain Berset** (43) posierte mit der Freiburgerin letzte Woche auf der Titelseite der «Schweizer Illustrierten». Wirtschaftsminister **Johann Schneider-Ammann** (63) reist mit ihr im Sommer zur Eröffnung an die Olympiade in Rio de Janeiro (Brasilien). Und auch alt Bundesrat **Moritz Leuenberger** (69) kommt aus dem Schwärmen nicht heraus: «Lauriane definiert sich nicht über Lippenstift und Unter-

wäsche, sondern über die Rolle der Frau in der Gesellschaft. Das berührt mich, das bewundere ich.» Der Magistrat hat Lauriane Sallin gestern an seine Matinée ins Zürcher Bernhard Theater

eingeladen, um mit ihr über griechische Literatur zu diskutieren. «Lauriane ist wie Antigone, sie hat den Mut, sich zu widersetzen», sagt Leuenberger. Das erstaunt umso mehr, weil Leuenberger sich früher ganz und gar nicht für die Miss Schweiz begeistern konnte.

2001 wollte er am Genfer Autosalon partout nicht mit der damaligen Miss Mahara McKay (heute 34) aufs obligatorische

Foto. Vor Kunstgeschichte-studentin Lauriane hingegen machte er gestern einen Knicks, schoss

mit ihr gar begeistert ein Selfie. Was die Miss fast ein bisschen stolz machte. «Politiker imponieren mir, sie nehmen ihre Verantwortung in der Gesellschaft wahr», sagt sie.

Doch damit nicht genug. Nach den Schweizer Politikern möchte Lauriane am liebsten US-Präsident **Barack Obama** (54) treffen. «Mit ihm würde ich gerne über Rassismus sprechen», erklärt sie. Ob dieser um sie auch so ein Theater machen würde wie Leuenberger?

Angelika Meier



Der Ex-Politiker und die Schönheitskönigin verstehen sich blendend.

Francine Jordi siegt im Länder-Quiz

«Ich habe mich nicht vorbereitet»



Teams aus der Schweiz, Deutschland und Österreich treten gegeneinander an.

Beim dritten Mal hats geklappt: Die Schweiz ging am Samstag in der grossen TV-Show «Spiel für dein Land – Das grösste Quiz Europas» gegen Deutschland und Österreich als Sieger hervor. «Dabei habe ich mich nicht einmal vorbereitet», sagt **Francine Jordi** (38), die für die Schweiz die Punkte holte. «Ich war auch noch nie in einer grossen Quiz-Sendung zu Gast.» Dafür schlug sich die Berner Sängerin mit Schauspieler **Antoine Monot jun.** (40) an ihrer Seite geradezu sensationell. **Und bekam für die vielen richtigen Antworten frenetischen Applaus.**

Für Standing Ovation sorgte eine andere Schweizerin: **Paola Felix** (65) erinnerte mit feuch-

ten Augen im Gespräch mit Moderator **Jörg Pilawa** (50) an ihre und **Kurt Felix'** (†71) Anfangstage von «Verstehen Sie Spass...?» Sogar **Conchita Wurst** (27), die Eurovisions-Gewinnerin 2014, wischte sich eine Träne weg.

Im letzten Jahr kämpften TV-Mann **Sven Epiney** (44) und Eispinzessin **Denise Biellmann**

(54) um den Quiz-Thron in der TV-Show. Vergeblich! Davor waren es Moderatorin **Sandra Studer** (47) und «Tatort»-Kommissar **Stefan Gubser** (59). «Ich bin glücklich, dass wir die Ehre für die Schweiz wiederhergestellt haben», so Jordi lachend. **Dominik Hug**

Francine Jordi glänzt in der grossen TV-Show mit ihrem Allgemeinwissen.

Conchita Wurst (r.) begleitet Paola Felix aus dem Studio.

Besuchen Sie uns im Blick Café an der FESPO 2016.

FESPO.
Die grösste Messe für Ferien und Reisen
28. – 31. Jan 2016
Messe Zürich

Geniessen Entspannen Lesen

Stand 4.001 / Halle 4

Blick